

Feuerstellung heraus. Wir merken es. So viel Zunder hatten wir noch nicht an diesem Ort.

Im Laufe des Tages ziehe ich denn das Gros der Batterie heraus in eine weiter zurückgelegene Feuerstellung. Allerdings in einen Raum, aus dem eine Kanonenbatterie ausziehen will, wegen Beschuß.

Am späten Abend des lebhaften Tages ist der Umzug beendet. Zwei Werfer bleiben vorne. Das macht die Feuerleitung schwieriger, hat aber seine Vorteile.

16.X.43

Im Morgengrauen Erkundung neuer Stellungsmöglichkeiten in den Schluchten südwestlich Uljanik. Nicht viel los. - Dann kommt der Kommandeur und verleiht zwei EK II. Dann kommt er wieder mit Verbindungs- und neuen Erkundungsaufträgen. - Tagsüber Bunkerbau. Gegen Abend Besuch bei Rittmeister von Massom, alter Adel, so sieht er auch aus, aber ganz nett. Wenn's schießt, geht auch er in den Bunker. Da ist er nicht anders als wir. - Dann die Neuerkundung, nette Mulde, bisher feuerfrei. Das lockt natürlich. Nur der Anmarsch! - Leichtes Feuer auf meinen derzeitigen Ortsteil. Sonst ruhig. Also kommt er morgen wieder angewackelt, der gute Iwan. - Partisanengefahr. Also Verstärkung der Wachen.

17.X.43

"....es rinnt so leis der Regen, als wär es so gewollt." Schon sind die Straßen und Wege grundlos. Iwan ist ruhiger noch als gestern. Die Stille ist beunruhigend. - Wir müssen jetzt eine Woche ohne Munitionsnachschub bleiben.

18.X.43

Regennaß und ruhig. Was hat Iwan vor? - Wir bauen Bunker. - Die Straßen werden immer schlechter, die Läuse immer mehr. - Abends noch Störungsschießen.

19.X.43

Heiterer Herbsttag mit auflebendem Artillerie-Störungsfeuer. Sonst ruhig, warm. - Der Bunker wird fertig. - Es gibt Menschen, die gehen einem auf die Nerven, ohne daß sie etwas dazu können. So einer ist mein Batterieoffizier, dem zudem auch noch etwas an Takt fehlt. Hoffentlich ist sein eigener Bunker bald fertig.

20.X.43

Feuchte warme Nacht. Die Läuse zogen einen neuen Jahrgang ein. Wieder - es ist eine Qual. - Hauptmann Bartels erhebt Schadenersatzklage. Er hatte eine Kuh und ein Kalb. Vorgestern abend, bei unserem Schießen, erschranken sie, rissen sich los und aus in Richtung Norden, vordere Linie. Also Überläufer. - Wieder ein heller Herbsttag. Der Russe bekam Ersatz und schiebt viel Munition nach. Er will uns offenbar hier nicht über den Winter lassen. Tagverlauf im ganzen ruhig. Abends scharfer Bunkerskat und anschließend Betrachtungen zur militärischen und politischen Lage.

21.X.43

Ruhige Nacht. 5.30 Uhr setzt ein hier noch nicht gehörtes Trommelfeuer ein - im Nachbarbrückenkopf. Und bald wird die Sache dramatisch. Der Russe bricht mit Panzern und Infanterie von Mordoroff aus nach Westen, zu uns zu, durch. Einzelne Panzer kommen bis an den Nordteil unseres Dorfes, Infanterie wird im Anmarsch, noch drei Kilometer entfernen von mir gemeldet. Iwan bombardiert die Nachbardörfer rollend, schließlich auch die Stelle, wo er offenbar unsere Feuerstellung erwartet. Granatwerfer, Artillerie, Pak aufs Dorf. - Wir antworten, soweit es die Munitionslage gestattet. Im eigenen Brückenkopf will er an drei Stellen dem Stoß aus dem anderen entgegenkommen, wird aber abgeschmiert. - Telefon rasselt ständig, wenn die Leitungen nicht gerade zerschossen sind. Habe